

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 139.

Mittwoch den 18. Juni.

1856.

August Hermann Francke.\*)

Was errungen uns Dein mächt'ger Glaube,  
Deine Werke können's deutlich sagen:  
Tobte Jagen aus entschwundenen Tagen,  
Heldenglaube hob euch aus dem Staube!

In der Wüste eine grüne Laube,  
Deren Säulen weithin Wurzeln schlagen,  
Deren Blätter duft'ge Blüten tragen,  
In dem Laubdach wohnt des Friedens Laube.

Tausend Arme, die kein Glücksstrahl grüßte,  
Du hast sie erlöst aus finstern Banden,  
Sie herzugeführt aus dürrer Wüste

Zu dem Urbild, zu dem Gottgesandten,  
Den ihr Herz in düst'rer Nacht vermiste,  
Zu dem Vater, dem so fern sie standen.

\*) Aus den soeben erschienenen „Pädagogischen Gedichten“ von L. Fuchs (Hirteln, 1856.)

Beit Ludwig von Sackendorf.

(Schluß.)

Schon im Jahre 1677 hatte er in der Nähe von Altenburg das Gut Meuselwitz gekauft, sich daselbst ein Schloß erbaut und eine angenehme Wohnlichkeit bereitet. Er war 55 Jahr alt, als er sich auf diesen lieblichen Landsitz zurückzog, um vorzüglich mit Betrachtungen der Wahrheiten der Religion und der bevorstehenden Ewigkeit sich zu beschäftigen: aber ein Mann von so umfangreichem Wissen konnte dies nicht thun, ohne von allem Wichtigem, was Andere geleistet hatten, Kenntniß zu nehmen, nicht ohne von seinen Schätzen durch Schriften Andern mitzutheilen. Er stand auch in persönlicher Beziehung mit vielen ausgezeichneten Männern, besonders mit dem frommen erleuchteten

Spener, der damals Senior des Ministerii (erster Geistlicher) in Frankfurt am Main war und in der Blüthe seiner Wirksamkeit stand, die damals noch wenig durch Neid und Entstellung getrübt wurde. Gleichzeitig aber lebte in Frankreich der gelehrte Jesuit Ludwig Mainbourg, der alle Kirchen, die von der römischen geschieden sind, die griechische, die reformirte und die lutherische, durch eine ebenso gewandte als hämißche Darstellung ihrer Geschichte herabzuwürdigen suchte. Im Jahre 1680 gab er in diesem Sinne die Geschichte des Lutherthums heraus und bald kam dieses Buch in Sackendorfs Hände, der als ein genauer Kenner der wirklichen Reformationsgeschichte darüber entrüstet war. Man machte es ihm zur Pflicht die Ehre der Wahrheit und seiner Kirche zu retten und er begann mit Gott das Werk, zu welchem ihm die Archive zu Dresden, Weimar, Gotha und Braunschweig sich öffneten. So vollendete er in sechs Jahren seine Geschichte des Lutherthums in lateinischer Sprache, worin er Schritt für Schritt die Entstellungen und Verleumdungen des Gegners durch genaue actenmäßige Darstellung der Thatfachen widerlegte, vom Jahre 1517 an bis zum Todesjahre Luthers 1546. Mit dem dritten Buche, welches im Jahre 1692 erschien, wurde das wichtige Werk vollendet, das sich einen bleibenden Werth für alle Zeiten gesichert hat.

In demselben Jahre gründete der Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg (als König seit 1701 Friedrich I. genannt) die Universität zu Halle, wo die trefflichsten Männer, die im Geiste Speners wirkten, einen Mittelpunkt für ihre gesegnete Wirksamkeit finden sollten, an ihrer Spitze der Stifter des Waisenhauses, August Hermann Francke, der schon früher als Prediger dort seine Wirksamkeit begonnen hatte. Der Kurfürst wählte Beit Ludwig von Sackendorf zum ersten Kanzler der Universität und er bewies sich dieses Vertrauens würdig, obwohl er die Beschwerden des Alters fühlte und besonders an Steinschmerzen viel zu leiden hatte. Sein



lestes\*) Geschäft war die friedliche Beilegung eines Streites, der sich zwischen der Halleschen Geistlichkeit und der theologischen Facultät erhoben hatte. Am demselben Tage, wo der von ihm gestiftete Vergleich\*\*, öffentlich vorgelesen wurde, am 18. December 1692 starb er, zwei Tage vor seinem 66. Geburtstage, nachdem er sich als ein echter Christ auf sein Ende vorbereitet hatte. Der Professor Breithaupt hielt ihm eine Gedächtnispredigt in Halle: sein Leichnam aber wurde nach Meuselwitz geführt und dort beigesetzt.\*\*\*)

Er war nicht ein hochfliegender Geist, der neue Bahnen zu brechen bestimmt ist, aber ein treuer Haushalter, der mit Besonnenheit und Sachkenntnis in den gegebenen Verhältnissen das Wahre, das Rechte und Gute zu suchen und zu finden, zu thun und zu schützen wußte. So wirkte er für den Staat, für die Schule und für die Kirche. Sein erstes größeres schriftstellerisches Werk war: „der deutsche Fürstenstaat“, ein Lehrbuch für deutsche Fürsten und ihre Diener, ein Spiegel der Regierungsweisheit Ernst des Frommen. Im Auftrage dieses Fürsten leitete er auch die Herausgabe eines lateinischen Schulbuchs und schrieb selbst in lateinischer Sprache eine biblische Geschichte. Sein Hauptziel aber war die Beförderung acht christlicher Gesinnung, die Einführung derselben in das wirkliche Leben und die Abwehr der Schwärmerei und Gottlosigkeit. Darum schrieb er ein aus verschiedenen Betrachtungen zusammengesetztes Werk unter dem Titel: „der Christenstaat, worin vom Christenthum an sich selbst und dessen Behauptung wider die Atheisten und dergleichen Leute, wie auch von der Verbesserung sowohl des weltlichen als geistlichen Standes nach dem Zwecke des Christenthums gehandelt wird. Er übersetzte selbst einen Jahrgang von Speners Predigten ins Lateinische, und zwar den Jahrgang von 1680, der insbesondere des thätigen Christenthums Nothwendigkeit und Möglichkeit behandelt. Die drei Männer, Ernst der Fromme, Spener und W. L. v. Sackendorf sind ein rechtes Aelzblatt, welches uns das Bild des evangelischen Fürsten, des evangelischen Geistlichen und des evangelischen Edelmanns und Staatsmanns in der Gestalt des 17. Jahrhunderts ehrwürdig zusammenfaßt,

\*) Eigentlich sein erstes und letztes, denn unter dem 9 September 1692 war seine Bestallung ausgefertigt, am 13. October traf er in Halle ein, wo er sich ein Haus in der Leipziger Straße (jetziger Engl. Hof?) erkaufte hatte, am 18. Dec. starb er.

\*\*\*) Der Keef steht bei Breithaupt Bd. II. S. 121—124.

\*\*\*) Bei dieser Gelegenheit hielt Christian Thomasius eine Parentation „im Felde unter dem Gerichte“, d. h. in der Nähe des jetzigen Prinzen Carl.

alle drei von dem einen Gedanken getrieben, mit dem lutherischen Christenthum Ernst zu machen im eigenen Leben und im Leben des Volks nach allen seinen Ständen.

Sackendorf war zweimal verheirathet, hat aber keinen Erben seines Namens hinterlassen. Sein Gut Meuselwitz kam an einen Brudersohn, der ihm seine Erziehung verdankte und dem er als das beste Vermächtniß seine Frömmigkeit eingepflanzt hatte. Dies war der als Kriegsheld und Staatsmann berühmte Reichsgraf Friedrich Heinrich von Sackendorf, der in einem Alter von 90 Jahren am 23. November 1763 zu Meuselwitz sein thatenreiches Leben beschloß, aber seines Oheims Andenken durch seinen Ruhm nicht verdunkelt hat.

Aus einer Schilderung, die Christian Thomasius von ihm entworfen hat, entwerfen wir folgende Züge: Veit Ludwig von Sackendorf, ein Edelmann, den Gott mit fürstlichen Tugenden geschmückt, die Zierde seines waltens, seit 800 Jahren berühmten Geschlechts, ein kluger Hofmann ohne Falsch, ein ehrwürdiger Greis ohne Verbrießlichkeit, ein mächtiger Beschützer, aber auch zugleich das edelste Haupt der Gelehrten, ein lieber Gatte, ein Vater der Waisen, eine Zuflucht der Bedrängten, ein Schutz seiner Diener und Unterthanen, ein Feind der Sünde und aller Gottlosigkeit, — im Leben von Jugend auf und im Sterben ein Christ.

## Chronik der Stadt Halle.

### Missions-Sache.

Der hiesige Missions-Hülfsverein wird die Feier des diesjährigen Missionsfestes Mittwoch den 25. d. M. in der Domkirche alhier begeben. Der Gottesdienst nimmt um 3 Uhr Nachmitt. seinen Anfang. Die Festpredigt wird vom Herrn Superint. Dr. Sander aus Wittenberg gehalten werden. Die Mitglieder des Vereins und alle sonstigen lieben Christenleute, welche für die Beförderung der evangelischen Mission unter den Heidenvölkern ein warmes Herz haben, werden zur Theilnahme an dieser Festfeier hierdurch eingeladen.

**1 Thlr.** Geschenk der Madame Lincke in Sa-  
chen Schröpfer / L. zahlte Herr Schiedsmann  
Dittmar heute zur Armenkasse.  
Halle, den 10. Juni 1856.

**Die Armen-Direction.**

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

Die der Stadt Halle gehörige Fahrspritze Nr. 5  
welche in Folge der Beschaffung einer größeren Spritze  
überflüssig geworden ist, soll an den Meistbietenden  
öffentlich verkauft werden und ist hierzu ein Termin auf  
**den 20. Juni 3 Uhr Nachmittags**  
auf hiesigem Rathshofe angesetzt.  
Halle, den 16. Juni 1856.

**Der Magistrat.**

Die Anfertigung von vier Stück Rädersturmflässern  
soll im Wege der Submission an Böttcher-, Stellma-  
cher- und Schmiedemeister verdingen werden.

Die Submissionsbedingungen liegen in unserer  
Kanzlei zur Ansicht aus und sind die schriftlichen und  
versiegelten Gebote daselbst bis zum 26. Juni 10 Uhr  
Morgens abzugeben.

Halle, den 6. Juni 1856.

**Der Magistrat.**

**Fliegenleim bei J. S. Keil.**

**Talg-Kern-Seife**

empfehle ich in vorzüglich schöner Waare in Str. und  
Stein zum billigsten Preise. **J. S. Keil.**

**Von Erfurter Wicse,**

als Habermann'sche und Döhler'sche, halte ich  
stets Lager und gebe zu Fabrikpreisen ab.

**J. S. Keil,** gr. Klausstraße Nr. 39.

**Wicse-Büchsen,** gelbe unbeschädigte, kauft  
neue Promenade Nr. 4.

**Empfehlung.**

Jede Bauarbeit, als Fußboden, Thüren u. dergl.  
werden schnell unter Zusage guter Arbeit bei soliden  
Preisen gefertigt.

**Pladock,** Tischlermeister,  
Steg Nr. 9.

## Holz-Verkauf

in der

**Oberförsterei Schkuditz.**

**Mittwoch den 25. Juni 1856 Vormit.  
10 Uhr**

kommen im Unterforste **Döläuer Haide** an der  
Schurig'schen Schenkbude in der Döläuer Haide sol-  
gende aufgearbeitete Holzsortimente unter den im Ter-  
mine selbst bekannt zu machenden Bedingungen zum  
öffentlichen meistbietenden Verkauf:

circa:

- 38 Kieferne Nuthstämme,
- 16 eichne dergl.,
- 71 Haufen starke Kieferne Stangen,
- 27 Schock Kieferne Baumspähle,
- 2 = dergl. Bohnenstangen,
- 1 Klasten Kieferne Scheite,
- 128 = dergl. Stöcke,
- 1 = eichne dergl.,
- 55 Schock dergl. Abraum,
- 65 = Kieferne dergl.

Vorstehende Hölzer werden Kauflustigen vorher auf  
Verlangen angewiesen durch

Herrn Förster Kaiser in Nietleben und

= Forstauffseher Trube in Döläu.

Schkuditz, den 16. Juni 1856.

**Königliche Oberförsterei.**

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an,  
daß von mir zu allen stattfindenden Jahrmärkten Fuhr-  
werke regelmäßig abgehen, und damit alle Jahrmärkte-  
Frachten pünktlich befördert werden. Den geehrten Gön-  
nern, welche mich mit Aufträgen beehren, wollen ihre  
Meldungen zeitig bei mir machen, damit ich die Fracht  
abholen lasse und dafür Garantie leisten werde.

**August Hübne,** Fuhrmann, lange Gasse 9.

**100 Thlr.** werden zum 1. Juli auf sichere Hy-  
pothek ohne Unterhändler zu leihen gesucht. Zu erfragen  
kleine Schloßgasse Nr. 4.

Ein noch rüstiger Mann, Handarbeiter, der schon  
einige Beschäftigung hat, sucht zu halben oder noch zu  
ganzen Tagen Beschäftigung, sei es als Bote oder als  
Hausmann oder auch andere Handarbeiten. Zu erfra-  
gen kleiner Schlamm Nr. 11 parterre.

Ein guter Dorfmacher findet fortwährend Arbeit  
Karzerplan Nr. 4.

Ein zuverlässiger und fleißiger Pferdeknecht findet  
bei gutem Lohn sofort Stellung kl. Berlin Nr. 2.

Ich brauche zu **Johanni** ein Hausmädchen. Sie muß brav, **sittsam**, gesund, kräftig, reinlich, willig und fleißig sein. Pastorin **M.** in Trotha.

Gesucht werden zum baldigen Antritt 2 ordentliche Mädchen, die eine im Stiefelsteppen geübt, die andere muß das Schneidern erlernt und in der Wirthschaft erfahren sein Schmeerstraße Nr. 42.

Ein Mädchen, in der Küche erfahren, findet Dienst alter Markt Nr. 1.

Ein reinliches mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen wird zu miethen gesucht beim

Kaufmann **Kade.**

### Gesucht

wird ein Logis von Stube, Kammer und Zubehör, parterre oder 1 Treppe, in der Mitte der Stadt. Näheres Strohhoßspitze Nr. 10.

Gute Betten für Herrschaften s. z. verm. Kl. Ulrichsstr. 30.

Für die Monate Juli, August und September c. ist eine freundliche Sommerwohnung in der Geißstraße, bestehend aus 2 Stuben, Alkoven und dazu gehörigen Räumlichkeiten und Gartenpromenade zu vermieten. Das Nähere Promenade Nr. 28.

Eine freundliche Wohnung (2 Stuben, Kammern c., Mitbenutzung des Gartens) in gesunder Lage, ist, besonders gern an eine einzelne Dame, für 50 *Rh.* zu vermieten und den 1. October c. zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Stube sogleich an eine einzelne Dame zu vermieten, sowie zu Michaeli 2 Stuben und Zubehör vor dem Steinthor Nr. 8.

Stube, Kammer c., mit oder ohne Meubles, an 1 Herrn oder Dame sofort zu verm. Kann. Str. Nr. 4.

Gr. Schloßgasse 3 ist die obere Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Waschhaus und Zubehör, zum 1. Oct. an 1 ruhige Familie zu vermieten.

Das freundliche bequeme Logis, kleine Klausstraße Nr. 9, gegenwärtig vom Herrn Postsecretair **Tobold** bewohnt, steht zum 1. Oct. an eine kinderlose Familie zu vermieten.

Zwei Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche, und 1 Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, sind an ruhige Leute zu vermieten und zum 1. Octbr. zu beziehen Schulgasse Nr. 7.

Vorige Woche ist ein buntes Umschlagetuch verloren. Gegen Belohnung abzugeben Schmeerstr. 37.

Ein hochgelber Kanarienvogel ist gestern entflohen. Dem Wiederbringer eine Belohnung

Strohbof, Kellneraasse 3, parterre rechts.

Ein Kinderschuh von rothem Tuch ging gestern verloren auf der Lucke. Abzugeben Unterberg Nr. 13.

Ein kleines Körbchen ist Dienstag Vormittag vom Markt bis in die Neustadt verloren gegangen. Man bietet um Rückgabe Neustadt Nr. 8.

Eine goldene Busenmadel gefunden. Kann in Empfang genommen werden bei

**G. Kuckenburg**, Koffertträger, Freudenplan Nr. 8.

## Bad Wittekind.

Heute, Mittwoch den 18. Juni

### großes Extra-Concert

als Festfeier zur Erinnerung an die Schlacht von **Belle-Alliance** mit brillanter Gartenbeleuchtung und Feuerwerk. Anfang 5 Uhr. Näheres durch Anschlagzettel.

**C. Stöckel**, Director.

## Bürgergarten.

Heute, den 18. Juni, zur Festfeier der Schlacht bei **Belle-Alliance** von 4 bis 7 Uhr **Garten-Concert.**

### Diemitz.

Mittwoch frischen Kuchen. **D. Rauchfuß.**

## Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Nichte **Hermine Sablo** mit dem Kaufmann Herrn **Philipp Goldschmidt** in **Manchester** beehren sich ergebenst anzuzeigen

**Heinrich Bernheim** und **Frau.**

Halle, den 17. Juni 1856.

## Temperatur in Teufcher's Wellenbade.

	Den 16. Juni		Den 17. Juni
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	6 Uhr Morgens
Luft	14 Grad.	13 Grad.	12 Grad.
Wasser	15 =	16 =	15 =